

# Intravenöse Oxyvenierung

## **Einsatzbereich:**

Durchblutungsstörung, Gedächtnisstörung, Allergien, Schlaganfallfolgen, Heuschnupfen, Migräne, Bluthochdruck, Herzinfarktfolgen, vor Bypass Operationen, Neurodermitis, Psoriasis, Hörsturz, Schwindel, Tinnitus, chronische Otitiden, chronische Ekzeme, chronische Sinusitis, Potenzstörungen, Erschöpfungszustände, trockene Makuladegeneration, Schlafstörungen, chronische Harnwegsinfekte, Nieren u. Leberschwäche, Polyneuropathien, Wasseransammlung in den Beinen, begleitend bei Chemo-Strahlentherapie.

## **Wirkung der Kurbehandlung -wissenschaftlich-**

Die dem Blut zugeführten Sauerstoffbläschen bewirken u.a die Bildung gefäßerweiternder und entzündungshemmender Stoffe. Überflüssiges Gewebswasser (Ödem, auch Lymphödem) wird ausgeschwemmt und die Verklebung der roten Blutkörperchen wird gehemmt. Das wirkt einer Gewebsthrombose entgegen. Das Herz wird immer entlastet.

Eine Stabilisierung des herz-Kreislaufsystems (Hypertonie, Hypotonie) Vitalisierung, Schlaflänge und tiefe werden verbessert, deutliche Stimmungsaufhellung (antidepressiv), nachlassen von Ruhe- und Bewegungsschmerzen, messbare Verlängerung der Gehstrecke bei arteriellen Durchblutungsstörungen, Steigerung der Seh- und Hörleistung, Verbesserte Gedächtnisleistung, Steigerung der Abwehrleistung, Verbesserung der Atemfunktion.

## **Ablauf der Behandlung**

Nach ausführlicher Beratung und Aufklärung über die Therapie erfolgt die Behandlung im Liegen mit leicht erhöhtem Kopfende. Die Vene wird mit einer sehr dünnen Kanüle punktiert und dann der fein verperlte Sauerstoff in exakter Dosierung und Geschwindigkeit über das System des Oxyvengerätes infundiert.

Man bemerkt eventuell ein Freiwerden der Nase, ein leichtes Druckgefühl hinterm Brustbein, Hustenreiz oder Husten, ggf. auch eine leicht gerötete Gesichtshaut. Bei Patienten mit chronischer Sinusitis kann sich eventuell Sekret lösen.

Manche Menschen reagieren mit kurzfristiger Müdigkeit oder leichten Gliederschmerzen. Nach einer Liegezeit von 20 min. am Ende der Infusion hat sich der Sauerstoff im Blut weitgehend aufgelöst.

Organisatorisch ist die Infusion am frühen Morgen, vor oder nach der Arbeit, also am frühen Nachmittag oder Abend günstig.

## **Raucher. dürfen 1 Stunde vor der Infusion nicht mehr rauchen**

Wenn möglich soll täglich oder alle 2 Tage (ausser am Wochenende) über 4-6 Wochen eine Infusion stattfinden. Nach 10-20 Infusionen ist eine deutliche Besserung zu erwarten.

Die Nachbehandlung erstreckt sich meist über 2 Wochen und ist je nach Ausgangssituation alle 2 bis 6 Monate nötig.